

An die Mitglieder des
Jugendhilfeausschusses Kreis Borken

Burloer Str. 93 D - 46325 Borken
Internet: <http://www.kreis-borken.de>
Facheinheit: **51 - Jugend und Familie**
Fachabteilung: 51.3 - Kinder- und Jugendförderung
Aktenzeichen:
Auskunft erteilt: **Mareen Bißlich**
Durchwahl: 02861 82-2234
E-Mail: M.Bisslich@kreis-borken.de
Telefax: 02861 82-2712234
Zimmer: 2236 (Etage 2 A)

Datum: 15.07.2013

Information über den Stand des Forschungsprojektes "Entwicklungsstand und Zukunftsperspektive der Offenen Kinder- und Jugendarbeit - am Beispiel von vier Kommunen in NRW"

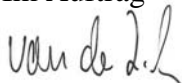
Sehr geehrte Damen und Herren,

seit dem 01.09.2012 nimmt der Kreis Borken als eine von vier Kommunen an dem Forschungsprojekt "Entwicklungsstand und Zukunftsperspektive der Offenen Kinder- und Jugendarbeit - am Beispiel von vier Kommunen in NRW" teil. Durchgeführt wird das Forschungsprojekt von der FSPE der Fachhochschule Düsseldorf, unter der Leitung von Prof. Ulrich Deinet.

Anbei erhalten Sie den aktuellen Sachstand zum Forschungsprojekt. In den vergangenen Monaten wurden bereits Kinder, Jugendliche und hauptamtliche Mitarbeiter aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit befragt. Auch Sie als Mitglied des Jugendhilfeausschusses werden nach den Sommerferien per E-Mail angeschrieben, mit der Bitte um Teilnahme an einer Online-Befragung. Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele an der Befragung teilnehmen. Die Ergebnisse sollen unter anderem für die Fortschreibung des nächsten kommunalen Kinder- und Jugendförderplanes 2014 genutzt werden. Sollten Sie noch Rückfragen haben, stehe ich oder die Kollegin Mareen Bißlich aus der Abteilung Kinder- und Jugendförderung Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.




Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Christian van der Linde

Busverbindungen

aus Isselburg (61), Bocholt, Rhede, mit Linie S 75 bis  Nordring + 10 Min. Fußweg,
aus Gronau, Heek, Ahaus, Stadtlohn, Südlohn mit Linie R 76 bis  Kreishaus,
aus Oeding, Burlo mit Linie 754, Stadtverkehr Borken Linien 853, 854 bis  Kreishaus;
weitere Auskünfte gibt die „Schlaue Nummer“ 01803 / 50 40 30
www.rvm-online.de

Öffnungszeiten

Mo – Mi	8.00 – 12.30 Uhr
	14.30 – 16.00 Uhr
Do	8.00 – 18.00 Uhr
Fr	8.00 – 12.30 Uhr

Konto des Kreises Borken

Sparkasse Westmünsterland
BLZ: 401 545 30 BIC: WELADE3WXXX
Konto: 7849
IBAN: DE52 4015 4530 0000 0078 49

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit möchten wir Sie über den Stand unseres Projektes informieren, das am 01.09.2012 begonnen hat und damit seit zehn Monaten läuft. In dieser Zeit – nach unserer gemeinsamen Auftaktveranstaltung im Dezember 2012 – haben wir mit unseren methodischen Schritten verabredungsgemäß im Kreis Borken begonnen und sind zur Zeit vor allen Dingen in Kerpen und bald auch in Mülheim an der Ruhr tätig, während Dortmund als größte Kommune erst am Beginn der Untersuchungen steht.

Da die unterschiedlichen Ebenen auch innerhalb der Kommunen sowie die verschiedenen Methoden nicht so einfach aufgebaut sind und an einigen Stellen auch schon Missverständnisse auftauchen, möchten wir im Folgenden sowohl für jede einzelne Kommune Stand und Perspektive der Projektentwicklung darstellen als auch in Bezug auf die eingesetzten methodischen Schritte und Ebenen.

Kreis Borken:

Nachdem hier zunächst eine Auftaktveranstaltung mit den Akteuren der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und deren KooperationspartnerInnen stattgefunden hat, ist die Befragung der BesucherInnen der drei Einrichtungen („Jugendhaus 4U“ in Vreden, „Jugendhaus Bäkentreff“ in Rhede und „Jugendhaus Pool“ in Legden) durch die TU Dortmund abgeschlossen. Ebenfalls wurden an acht Schulen im Umfeld dieser Einrichtungen (zwei Hauptschulen, zwei Gymnasien, zwei Realschulen, eine Gesamtschule und eine Verbundschule) Jugendliche aus 16 Schulklassen der Jahrgangsstufen sechs bis zehn zu ihrem Freizeitverhalten etc. befragt. Wie in den anderen Kommunen, läuft zurzeit eine kreisweite Einrichtungsbefragung mit Hilfe eines Online-Fragebogens für alle Einrichtungen. Damit ist der Kreis Borken schon sehr weit im Projektverlauf fortgeschritten; es fehlen die Gruppendiskussionen mit den VertreterInnen der Einrichtungen (geplant für Herbst d. J.) sowie die standardisierte Online-Befragung von PolitikerInnen und KooperationspartnerInnen.

Kerpen:

Auch in Kerpen hat zunächst eine Auftaktveranstaltung mit den Akteuren der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und den KooperationspartnerInnen stattgefunden. Ebenfalls wurden die Befragungen der BesucherInnen der beiden Einrichtungen „Jugendzentrum Sindorf“ und „Jugendzentrum „Buiramide“ Buir“ durchgeführt sowie die Befragung von ca. 160 SchülerInnen der sechsten bis zehnten Klassen an den fünf weiterführenden Schulen im Umkreis der beiden Einrichtungen (zwei Hauptschulen, ein Gymnasium, eine Realschule und eine Gesamtschule). Nach der Auswertung der jetzt auch in Kerpen für alle Einrichtungen laufenden Online-Einrichtungsbefragung, wird auch dort im Herbst die Gruppendiskussion mit allen Fachkräften stattfinden. Genauso wie im Kreis Borken müssen PolitikerInnen und KooperationspartnerInnen noch online befragt werden.

Mülheim:

Auch dort ist die Einrichtungsbefragung aller Einrichtungen mit dem Online-Fragebogen im Gange. Die Befragung der BesucherInnen durch die TU Dortmund ist abgeschlossen und im September beginnt die Befragung von Jugendlichen an Schulen im Umkreis der beiden Einrichtungen ‚Café 4 you‘ und ‚Treffpunkt Behinderte und Nichtbehinderte‘. Die PolitikerInnenbefragung sowie die der KooperationspartnerInnen folgen ebenfalls. Auch in Mülheim wird im Herbst 2013 die Gruppendiskussion mit den VertreterInnen der Einrichtungen stattfinden.

Dortmund:

Nach einer Informationsveranstaltung der Fachkräfte und der Träger der vier Einrichtungen (‚Jugendfreizeitstätte Nette „Smile“‘, ‚Abenteuerspielplatz Scharnhorst‘, ‚Jugendfreizeitstätte Hörde‘ und ‚AWO Teens- und Jugendtreff‘), sind dort die BesucherInnen durch die TU Dortmund bereits befragt worden. Die Befragung von Jugendlichen an Schulen im Umfeld dieser Einrichtungen ist für den Herbst bzw. Winter geplant, kann sich evtl. aber auch bis Anfang 2014 ausdehnen. Das Gleiche gilt für die PolitikerInnen- und KooperationspartnerInnenbefragung. Die Gruppendiskussion mit Fachkräften der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Dortmund findet im Herbst 2013 statt.

Methodenentwicklung und -einsatz:

Insbesondere die Entwicklung des Einrichtungsfragebogens hat mehr Zeit in Anspruch genommen als erwartet. Dafür sind der jetzt entstandene Fragebogen und die daraus resultierenden Ergebnisse sehr aussagekräftig und für die Kommunen (insbesondere für die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendförderpläne) sehr nützlich. Der Fragebogen wurde auf der Basis unserer jahrelangen Projekterfahrungen entwickelt und mit Experten und Expertinnen diskutiert. Hilfreich war in diesem Zusammenhang auch ein Fragebogen des Deutschen Jugendinstituts, der im Rahmen einer Untersuchung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit eingesetzt wurde. Nicht zuletzt wurde der Fragebogen über einen ausführlichen Pretest von unterschiedlichen Einrichtungen in anderen Kommunen erprobt und im Anschluss daran entsprechend verbessert.

Die Befragung wird online durchgeführt, d.h. die Einrichtungen haben per Mail einen Link zugesendet bekommen, über den sie den Fragebogen erreichen und ausfüllen können. Bitte berücksichtigen Sie in dem Zusammenhang, dass wir den Einrichtungen Vertraulichkeit zugesagt haben. Das bedeutet, Auswertungen finden ausschließlich anonymisiert und in aggregierter Form statt, sodass der Rückschluss auf einzelne Einrichtungen nicht möglich ist. Ebenso werden die Daten einer einzelnen Einrichtung nicht an Dritte (z.B. Jugendamt oder Träger) weitergegeben.

Wir hoffen hier sehr auf einen großen Rücklauf und bitten auch die Jugendämter dies nachhaltig zu unterstützen. Die Ergebnisse dieser Einrichtungsbefragung werden den Fachkräften der vier Kommunen im Rahmen der Gruppendiskussion vorgestellt und gemeinsam diskutiert und interpretiert. Jede Kommune erhält eine separate

Auswertung des Einrichtungsfragebogens, um diese optimal für die eigene Weiterentwicklung nutzen zu können. Ergebnisse der Einrichtungsbefragungen werden auch in den neuen Kinder- und Jugendbericht der Landesregierung einfließen. In Verbindung zur Strukturdatenerhebung des Landes (durchgeführt durch die beiden Landesjugendämter), ist es so möglich das Feld der OKJA nicht nur landesweit zu betrachten, sondern am Beispiel von vier Kommunen auch in die Tiefe, d. h. auf die Ebene von Steuerung und vieler Themen zu gehen, die mit dem Strukturfragebogen des Landes nicht abgefragt werden können.

Mit der Entwicklung dieses onlinegestützten Fragebogens sind im Team der Forschungsstelle FSPE vor allem Dr. Maria Icking und Kathrin Heyen beschäftigt und stehen auch als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. Sie werden überdies nach der Durchführung der Einrichtungsbefragung den Fragebogen für PolitikerInnen und KooperationspartnerInnen in ähnlicher Weise entwickeln und online bereitstellen. Dafür benötigen wir zum Teil noch Adressen und AnsprechpartnerInnen, wir werden uns mit Ihnen dazu in Verbindung setzen!

Die vom Kooperationspartner Prof. Nüsken von der EFH Bochum geleiteten Gruppendiskussionen mit den Fachkräften der OKJA werden konzentriert im Herbst d. J. in allen Kommunen stattfinden und Ende des Jahres abgeschlossen sein, sodass auch hier eine relativ zeitnahe Auswertung im Frühjahr 2014 erfolgen kann.

Die Befragung von BesucherInnen der elf ausgewählten Einrichtungen durch die TU Dortmund (Holger Schmidt) ist abgeschlossen und die ersten Ergebnisse werden noch in diesem Jahr vorliegen.

Im Team der Forschungsstelle wird es eine Veränderung geben: Frau Boßmann geht ab Ende Juli d. J. in Mutterschutz und Elternzeit, sodass Ulrich Deinet dann wieder die Projektleitung übernehmen wird.

Für die Befragung der Jugendlichen im Umkreis der elf Einrichtungen an Schulen etc. steht Ihnen weiterhin als Ansprechpartnerin Christina Muscutt zur Verfügung.

Da wir auf Grund der vielen Außentermine keine kontinuierliche feste Bürozeit anbieten können, bitten wir um Kontaktaufnahme per Mail. Wir werden uns dann zeitnah mit Ihnen in Verbindung setzen.

Insgesamt liegen wir im Zeitplan, allerdings verschieben sich einige methodische Schritte, z. B. auch durch die manchmal schwierige Kontaktaufnahme mit den Schulen.

Daneben werden auch noch Interviews mit den Leitungen der elf Einrichtungen geführt und Profile der Steuerung der Jugendarbeit in den vier Kommunen erstellt. Es können sich allerdings noch andere Schritte ergeben. Diese relativ offene Struktur des Gesamtprojektes ist durchaus gewollt und bezieht sich auch fachwissenschaft-

lich auf den Ansatz der sogenannten ‚Grounded Theory‘, bei der man in einem Forschungsprojekt nicht mehr von festen Hypothesen ausgeht, die entweder verifiziert oder falsifiziert werden (wie in der klassischen Sozialforschung), sondern von einem zirkulären Forschungsprozess, in dem sich neue Fragestellungen ergeben und damit auch neue Methoden notwendig sind.

Dennoch wollen wir gerade auch für Sie als Kooperationspartnerin oder Kooperationspartner eine klare Struktur schaffen und bitten um Verständnis dafür, dass auch im Sinne des Erkenntnisgewinns im Laufe des Projektes neue Fragestellungen auftauchen können.

Wir werden Sie jetzt regelmäßig über den Fortgang des Projektes informieren, abgesehen von unseren internen Besprechungen mit Ihnen, in der wir die ganz konkreten Schritte in jeder Kommune klären.

Mit freundlichem Gruß

Das Team der Forschungsstelle FSPE